

11 Atemwege

11.1

Nase

11.1.1 Schnupfen

Hört der mit dem Katzenschnupfen schon vertraute aufmerksame Katzenfreund den ersten Nieser, der auf einen Schnupfen hindeuten könnte, und wiederholt sich dieser womöglich noch einige Male, dann ist es höchste Eisenbahn, einzugreifen.

Denke daran, dass der Katzenschnupfen der Name für eine Vielzahl recht unterschiedlich verlaufender Infektionskrankheiten der oberen Atemwege ist. Unsere Katze kann sich, z. B. bei nasskaltem Wetter, Wetterwechsel zu nasskalt o. ä. einfach nur „erkälten“ und reagiert dann mit Niesen, Augentränen, gerötetem Rachen, vergrößerten Halslymphknoten und evtl. erhöhter Temperatur. Diese Erkrankung ist in der Regel nicht lebensbedrohlich, es kann jedoch durch sekundäre Bakterien auch sehr hartnäckiger, auch eitriger Nasenausfluss mit weißlichem, gelblich oder gelbgrünem Sekret entstehen.

Entsprechend den individuellen Symptomen wählen wir eine passende homöopathische Arznei, unsere Katze hat sehr gute Chancen, wieder ganz gesund zu werden (► Tab. 11.1).

! Merke

Die meisten Schnupfenarten der Katze reagieren gut auf die Routine-Anwendung: 3 Tage Lachesis, danach 3 Tage Hepar sulfuris, beide in der D 12.

Allgemein hilfreich wirkt ein altes Hausmittel aus Großmutterns Zeiten, heute wie gestern: die Inhalation von **Kamillendämpfen**. Der Patient wird auf einen Stuhl gesetzt, dessen Sitzfläche aus Rohrgeflecht besteht. Mit einem Korb wird er zugedeckt und darunter kommt ein Topf mit heißem Kamillentee, dessen Dämpfe die kranke Katze täglich 10 Minuten einatmet.

Der Schnupfen ist in der Tat so leicht nicht zu erfassen, aber die Umstimmung der Schleimhäute, die Sanierung des „Terrains“ ist lohnender als die zeitweilige Abtötung der Begleitbakterien durch Antibiotika. Nach Absetzen dieser „hemmenden“ Medikamente stellt sich der Ausfluss oft wieder ein, eine vollständige Ausheilung ist relativ selten oder dauert länger.

Deswegen Geduld und ein wenig Aufmerksamkeit bei der Auswahl des Mittels!

Für **Tierheime**, die immer wieder damit zu tun haben und den Schnupfen nicht loswerden:

Allen Katzen zur Stärkung der körpereigenen Abwehr täglich **Echinacea D 2** ins Trinkwasser und dazu 3 Tage **Lachesis D 30**, 3 Tage **Hepar sulfuris D 30** und abschließend 3 Tage **Silicea D 30** (also ebenfalls ins Trinkwasser), das dann von allen Katzen genommen werden muss, je Mittel 3 Tabletten auf 1 Liter Trinkwasser verrühren.

Es ist homöopathisch gesehen unwichtig, ob alles Trinkwasser ausgetrunken wird, wesentlich ist nur die Anwesenheit der angezeigten Arznei im Wasser, egal, ob am Abend etwas übrig bleibt oder nicht.

► **Tab. 11.1** Mittel zur Behandlung von Schnupfen.

Mittel	Individualisierung
Aconitum D 6	Das erste Mittel für akute fieberhafte Entzündungen. Die Krankheitsphase, in der Aconitum hilft, ist kurz und stürmisch und geht schnell vorüber. Es wirkt also bei den ersten Entzündungszeichen. Dann aber tiefgehend: Einige Gaben davon reichen aus, um den Schnupfen nicht nur zu stoppen, sondern auch zu heilen. Man „kapt“ die sich anbahnende Entwicklung.
Belladonna D4–D6	Hat die Entzündung aber schon Fuß gefasst, dann ist Belladonna D4–D6 als Arznei der zweiten Phase das Heilmittel. Der Schnupfen, entstanden durch Erkältung, Wetterwechsel oder durch Ansteckung von kranken Tieren oder Menschen in seltenen Fällen, lässt die Katze zu Beginn häufig niesen und sich an der Nase kratzen und scheuern.
Lachesis D 12	Später wird der zunächst wässrige Ausfluss schleimig oder schleimig/eitrig, die Nasengänge schwellen an und erschweren die Atmung. Dieser Zustand spricht für die Anwendung von Lachesis D 12 . Wir sehen möglicherweise noch eine Mandelentzündung oder eine Anschwellung der Lymphknoten am Unterkieferrand. Dann also Lachesis D 12 , 3-mal täglich, für 3–4 Tage.
Hepar sulfuris D 12	Kommt es zu keinem Ausfluss, ja sind die Nasenlöcher so verstopft, dass die Atmung sehr erschwert wird und nur durch den Mund geatmet werden kann – sie schnieft und röchelt –, dann versuche man, mit Hepar sulfuris D 12 dieses Übel anzugehen.
Luffa D 12	Sollte die Besserung nicht vollständig sein, empfehlen wir Luffa D 12 . Typisch ist der Wechsel von heftigem Ausfluss und Stillstand der Sekretion. Luffa ist auch eine wichtige Arznei für allergisch bedingten Schnupfen z. B. durch Pollen, den es inzwischen auch bei Katzen gibt. Luffa D 4 oder D 12 , 2-mal täglich in der Pollenflugzeit.
Andere Heilmittel für den Katzenschnupfen	
Allium cepa D 3	Reichlich wässriger Schnupfen, der Nasenlöcher und Lippen wund macht. Verschlimmerung in der Wärme und Besserung im Freien und in der Kälte.
Pulsatilla D 4	Dicker, gelblich schleimiger Ausfluss, manchmal grünlich, aber mild, nicht wund machend, der in ziemlichen Mengen beiden Nasenlöchern entquillt.

Hartnäckiger Katzenschnupfen

Viel aggressiver verlaufen Infektionen mit bestimmten Viren, meist Calici- oder Herpesviren, seltener Chlamydien- und Bordetella-Infektionen (sehr hartnäckige Bakterien).

Sind **Caliciviren** der Auslöser, beginnt die Erkrankung meist mit Fieber, die Katzen niesen, haben tränende Augen, Nasenausfluss. Charakteristisch sind runde, rote Geschwüre unterschiedlicher Größe auf der Zunge oder am Gaumen, manchmal auch an den Lippen und um die Nasenöffnungen.

Bei Katzenwelpen können sogar Lahmheiten auftreten, für die es sonst keine Ursache gibt.

In der Folge können chronische oder eine Neigung zu wiederkehrenden (rezidivierenden) Zahnfleisch- und Mundschleimhautentzündungen (besonders in den Rachenwinkeln) bestehen bleiben. Diese können mit und ohne Schmerzen oder Beschwerden einhergehen. Bei Stresssituationen wie Umzug, Aufenthalt in einer Katzenpension, Bedrohung durch fremde Katzen in der Umgebung, Wetterwechsel u. a. können sich die Beschwerden wieder aktivieren. ► **Tab. 11.2** gibt einen Überblick über bewährte Mittel für verschiedene Ausprägungen des Katzenschnupfens.

Sind auch Symptome an den Augen zu sehen, so sind Herpesviren oder eine Chlamydien-Infektion wahrscheinlich. Typische Symptome bei Herpesviren sind: Hornhautentzündungen (zu erkennen an meist weißlichen Trübungen der Hornhaut), Hornhautgeschwüre, die bedrohlich werden und zur Erblindung oder dem Verlust des Auges führen können, Innenaugenentzündungen (Uveitis) und Bindehautentzündungen (Konjunktivitis). Bei trächtigen Katzen kann es zur Fehlgeburt kommen.

Auch bei diesen Viren gibt es unterschiedlich aggressive Stämme und somit kann die Infektion leicht verlaufen, aber auch lebensbedrohlich werden mit hohem Fieber über 40,0 °C.

Den **Calici- und Herpesviren** ist gemeinsam, dass das Virus lebenslang in der Katze bleibt und sich bei Stresssituationen immer wieder aktivieren kann. Impfungen verhindern in der Regel nicht die Infektion, können aber einen ganz aggressiven Verlauf mildern.

Doch Vorsicht: Ist unsere Katze bereits infiziert und das Immunsystem nicht stabil, kann die Impfung wie ein Stressfaktor die Aktivierung der Infektion auslösen.

Hier geben wir:

- **Lachesis D 8** oder **Baptisia D 6**: in der akuten Phase mit Fieber; je 2- bis 3-mal täglich.
- **Mercurius sublimatus corrosivus D 6**: bei Hornhautentzündung, 2- bis 3-mal täglich, 2–4 Wochen.

► **Tab. 11.2** Mittel zur Behandlung von hartnäckigem Katzenschnupfen.

Mittel	Individualisierung
Lachesis D 8	In der Anfangsphase mit Fieber, bei wässrigem oder wässrig schleimigem Ausfluss; die Nasengänge schwellen an und erschweren die Atmung; 2- bis 3-mal täglich.
Baptisia D 3	Mit Speichelfluss sitzen die Katzen apathisch vor dem Fressnapf und möchten gern füttern, können es aber nicht. Das ist die Stunde von Baptisia! Baptisia D 3 oder 30 – in welcher Potenz die Apotheke es auch immer hat – es wird hier wahre Wunder wirken, indem der Allgemeinzustand sich rasch verbessert. Baptisia 2-stündlich am ersten Tag, danach 3-mal täglich bis der Appetit wieder kommt.
Mercurius sublimatus corrosivus D 6	Geschwüre auf der Zunge und in der Mundhöhle, 2- bis 3-mal täglich.
Kalium bichromicum D 6	Geschwüre „wie ausgestanzt“, 2- bis 3-mal täglich.
Borax D 4	Eher kleine Geschwüre und Apften (Bläschen, auch mit hellen Belägen), 2- bis 3-mal täglich.

- **Kalium bichromicum D 6**: bei Hornhautgeschwüren, die „wie ausgestanzt“ wirken, eventuell begleitet von eitrigem Augenausfluss, 2- bis 3-mal täglich, 2–4 Wochen.

Bei **Chlamydien-Infektionen** sind eitrig, oft einseitig stärker ausgeprägte Bindehautentzündungen mit deutlicher Schwellung der Bindehaut (Ödem) und gelblichem Sekret charakteristisch. Sekundär kann sich auch eitriges Schnupfen entwickeln.

Ist die Erkrankung schon weit fortgeschritten, kann es sein, dass die Anregung der Eigenregulation durch homöopathische Arzneien allein nicht gelingt und zunächst ein entsprechendes Antibiotikum lokal und systemisch durch den Tierarzt verordnet werden muss.

Wir können mit folgenden Mitteln homöopathisch helfen:

- **Euphorbium D 4**: bei der typischen, eitrigem, oft einseitigen Bindehautentzündung mit Schwellung der Bindehaut; 2- bis 3-mal täglich.
- **Hydrastis D 6**, **Cinnabaris D 4** oder **D 6**: bei eitrigem Nasenausfluss; 2- bis 3-mal täglich. Beachten Sie hierzu auch das Kapitel Stirnhöhlenentzündung (S.46).
- **Kalium bichromicum D 4** oder **D 6**: bei weißlichem, gelblichem oder auch gelbgrünem Nasenausfluss, zähes, fadenziehendes Sekret, Nasenöffnungen verkleben am Rand, darunter entstehen offene Stellen; 2- bis 3-mal täglich.

Die Mittel müssen über längere Zeit, mindestens 2–3 Wochen lang, gegeben werden.

Bordetella bronchiseptica sind spezielle Bakterien, die primär, aber auch sekundär Infektionen der Atemwege bei der Katze verursachen können. Bei jungen Katzen kann es zu einer aggressiven Lungenentzündung kommen, sonst heilt die Infektion bei Katzen meist innerhalb von 10–14 Tagen ab.

Entsprechend der Symptomatik geben wir zu Beginn meist:

- **Lachesis D 8** oder **D 12**: besonders bei Fieber oder erhöhter Temperatur, Heiserkeit, beg. trockenem Husten; 2- bis 3-mal täglich.
- **Bryonia D 6**, **Ipecacuanha D 6**, **Cuprum aceticum D 4** und **Drosera**. Beachten Sie hierzu das Kapitel Bronchitis (S.48).

11.1.2 Neubildungen

Von Schleimhäuten ausgehend kommen Neubildungen ab und an im Bereich der Nasengänge als Polypen vor und sind erkennbar an den Atembeschwerden. Die Nasengänge werden verlegt und schnorchelnde Atemgeräusche sowie ein schleimig-wässriger Nasenausfluss folgen bald.

Das Heilmittel ist **Thuja**, 3 Gaben am Tage für 2–3 Wochen. Das hat schon mancher Katze geholfen, obgleich noch an **Teucrium marum D 1** oder **D 2** zu denken wäre, den Katzen-Gamander, wenn Niesreiz besteht und der Nasenausfluss blutig wird.

11.1.3 Stirnhöhlenentzündung (Sinusitis)

Heilt ein eitriges Schnupfen nicht bald aus, schließt sich gern die Sinusitis an, eine Entzündung der von der Nase her zugänglichen Nebenhöhlen. Der Nasenausfluss kann ein- oder beidseitig sein, seine Absonderung gibt uns Hinweise auf das einzusetzende Heilmittel (► Tab. 11.3).

► **Tab. 11.3** Mittel zur Behandlung einer Stirnhöhlenentzündung.

Mittel	Individualisierung
Hydrastis	Dick gelbe, auch blutige Absonderung.
Cinnabaris	Immer wiederkehrender chronischer Schnupfen mit eitrig-schleimiger gelbgrüner Absonderung, riecht übel.
Sticta pulmonaria	Dick gelber Ausfluss, der nicht übel riecht, mit Begleithusten.
Phosphorus D 12	Bei chronischer Sinusitis, 1- bis 2-mal täglich.

11.2

Hals

11.2.1 Mandelentzündung (Tonsillitis)

Auch eine Katze hat, wie der Mensch, zwei Mandeln, die links und rechts im Rachen liegen und als „Wachposten“ durch Mund und Nase eindringende Krankheitskeime abfangen.

Ihre Entzündung stellt eine Abwehrreaktion des Körpers dar.

Ein bewährtes Heilmittel, auch für den Menschen gebräuchlich, ist **Belladonna D 6**, das Mittel der örtlichen Entzündung, 2-stündlich 1 Tablette zerpulvert auf die Zunge. Bleiben nach abgeklungener Entzündung die Mandeln noch verdickt, ist **Calcium jodatum**, 2–3 Gaben täglich, für einige Tage sinnvoll.

Ist die Mandelentzündung linksseitig oder beginnt sie links, ist **Lachesis D 8**, 2- bis 3-mal täglich, angezeigt.

11.2.2 Rachenentzündung (Pharyngitis)

Weitet sich die Entzündung, meist durch virusbedingte Infektion, auf die Schleimhäute des Rachens aus, spricht man von einer Rachenentzündung (Pharyngitis). Diese bereitet der Katze erhebliche Schmerzen, denn sie würgt, hustet und speichelt – sie ist sehr krank! Die Schleimhaut glänzt rot und ist wässrig verdickt (ödematös), wenn sich die Katze die Mundhöhle öffnen lässt, und ein fauliger Geruch entströmt dem Rachen. Die Temperatur liegt aber nur wenig über 39,5 °C.

Was tun?

Einen **Prießnitz-Wickel** anlegen! Ihn lassen sich kranke Katzen gerne gefallen: Ein nasskaltes Taschentuch wird um den Hals gewickelt, darüber ebenso ein trockener wollener Schal, und schon ist die Erste Hilfe im Gange. Der Wickel bleibt 2 Stunden, danach reibt man den Hals trocken und wiederholt den Wickel abends noch einmal.

Arzneilich ist **Apis D 3** angezeigt, wenn die Schleimhaut wässrig verdickt ist (ödematös), **Belladonna D 4** bei hochrotem Rachen oder **Mercurius solubilis D 6** bei heftiger Entzündung mit starkem Geruch. Ist die Entzündung auf die Zunge ausgedehnt, mit starkem Speichelfluss und dem Unvermögen, Futter aufzunehmen (die Katze sitzt gebeugt über ihrem Napf, frisst aber nicht), dann denkt man an **Baptisia D 3**.

11.2.3 Kehlkopfkatarrh (Laryngitis)

Hörbar ist der Kehlkopfkatarrh am veränderten Miauen. Es klingt, wenn die Katze überhaupt einen Ton von sich gibt, rau und heiser. Druck auf den Kehlkopf löst sogleich Schmerzen und Husten aus. Überdies kommen Schluckbeschwerden und Fieber hinzu, meist um 40 °C.

Auch hier wirkt der **Prießnitz-Wickel** Wunder und sollte zuallererst angelegt werden.

Arzneilich ist **Spongia D 6** das Mittel der Wahl, zuerst 2-stündlich bis zur eintretenden Besserung, danach noch 3-mal täglich eine Zeitlang bis zur vollständigen Ausheilung.

Bei jungen Katzen muss aber damit gerechnet werden, dass ein Fremdkörper (Knochen, Nadel o. Ä.) im Hals stecken geblieben sein könnte.

Sehr bewährt hat sich auch **Lachesis D 8** oder **D 12**, 2- bis 3-mal täglich. Das dritte Augenlid ist vorgefallen, oft links mehr als rechts. Die Halslymphknoten sind vergrößert, zu Beginn links mehr als rechts. Verschlimmerung am Morgen: Trotz Nachtruhe erscheint die Katze am Morgen matt, lustlos, heiser, nimmt keine oder kaum Nahrung auf. Sie niest, es kommt aber nur wässriges Sekret.

11.2.4 Fremdkörper im Rachen

Nadeln mit Fäden, Fischgräten, Knochensplinter sind die Fremdkörper, die sich in den Rachen verirren können und Hustenreiz, Kratzen mit der Pfote am Hals und Würgen auslösen.

Wer mit einer Pinzette den Fremdkörper herausholen kann, erspart der Katze die Narkose, während der der Tierarzt, mit oder ohne Röntgen, nach dem Übeltäter fahnden muss.

11.2.5 Neubildungen im Kehlkopf

Eine solche Diagnosestellung ist nur in Narkose möglich. Meist erkennt der Tierarzt einen Polypen, der für unklare Erscheinungen und monatelange, nicht gerade erfolgreiche Behandlung verantwortlich ist.

Eine gutartige Neubildung ist bisher immer mit **Thuja** geheilt worden, bösartige Krebsgeschwülste sind an fauligem Geruch erkennbar und einer erfolgreichen Behandlung leider nicht zugänglich.

Was übrigens das Schnurren anbelangt, so ist sehr wahrscheinlich, dass es entweder mit den Stimmbändern oder mit den Zungenbeinen erzeugt wird und kein besonderes Organ dafür vorhanden ist. In Fachkreisen war es bisher ein vergebliches Mühen, zu einem eindeutigen Ergebnis zu gelangen. Nur Kleinkatzen können in der Ein- und Ausatmung schnurren, die großen wie Löwen, Tiger und Leoparden vermögen es nur in der Ausatmung.